

von Paderborn in seiner wahrhaft apostolischen Weise zu uns zu sprechen. Den Inhalt des vorliegenden Bandes bilden: 7 Predigten auf das Fest der unbefleckten Empfängniß Mariens; 13 Vorträge auf das heil. Weihnachtsfest; 5 Anreden zum Feste der Erscheinung des Herrn; je ein Vortrag auf die Feste des Namens Jesu, der Apostel Petrus und Paulus, der sieben Schmerzen Mariä, der heil. Schutzengel und des heil. Rosenkranzes; zwei Anreden auf das Fest Mariä Verkündigung; acht Predigten auf das Osterfest, drei auf das Fest Christi Himmelfahrt und wieder acht auf das Fest aller Heiligen. Dazu kommen noch einige Vorträge von mehr localer Bedeutung, nemlich zwei Vorträge auf das Fest des heil. Martyrers Blasius, und 7 Anreden auf das Fest des heiligen Liborius, Patrons der Diöcese Paderborn. Zu bemerken ist, daß letztgenannte Anreden mutatis mutandis allenthalben sich sehr gut zu Patrociniums-Predigten verwerthen lassen. Die streng logische Consequenz im Gedankengange, die Gründlichkeit der Beweisführung und die angenehme Sprache des hochwürdigsten Herrn Predigers sind zu bekannt, als daß wir diese Eigenschaften noch besonders hervorheben dürften.

Niederrana.

Franz X. Büßermayr.

- 36) **Das klösterlich-geistliche Leben in der Welt** oder der dritte Orden der Buße des heil. seraphischen Vaters Franciscus von Assisi. Vierte Auflage, nach der Constitution Papst Leo XIII. Mit Approb. des hochw. Hrn. Erzbisch. v. Freiburg. Mit einem Titelbild. Freiburg im Breisgau. 1885. Herder. 16°. S. 435, Preis: M. 1.50 = 93 fr.

Dem besten Tertiär-Regelbüchlein würdig sich anreihend, enthält das vorliegende alle für die Mitglieder des III. Ordens nothwendigen Belehrungsstücke und Andachtsübungen als: Geschichtliches, die heil. Regel, die Gnaden und Privilegien, das Ceremoniale latein. und deutsch, einen Kalender auf alle Tage des Jahres, Ordensgebete und seraphische Andachtsübungen. Hervorzuheben ist der gute Unterricht über die Ablässe (S. 43—58) und über die Betrachtung (S. 314—327); letztere nach dem System der geistlichen Uebungen des hl. Ignatius. Dabei dürften in der nächsten Auflage einige Betrachtungsbücher der Tertiären namhaft gemacht werden, aus welchen sie in abendlicher Lesung die Punkte zur Vorbereitung nehmen sollten, wie Pergmair, Manresa von Schmid S. J., Sudde, u. a. m. Durch Weglassung des lateinischen (doppelten) Textes der Regel könnte auch ein erwünschter Raum für Vermehrung der täglichen Gebete und Andachten erzielt werden.

Hall (Tirol).

P. Philibert Seeböck Ord. S. Fr.

- 37) **Der katholische Kanzelredner.** Praktische homiletische Monatschrift. Unter Mitwirkung mehrerer katholischer Geistlichen herausgegeben von Julius Hirschberger, Pfarrer in Nieder-Beschen. Pr. Schlesien. F. Görlich, Breslau. (12 Hefte 6 M. = fl. 3.72.)



Neue Original-Predigten werden Vielen willkommen sein, und wohl mit Recht, sofern sie zur Anfertigung guter Predigten, nicht zwar der eigenen Arbeit überheben, wohl aber wesentlich nützlich sein können. Zu dem Zwecke kann und muß man jedoch fordern, daß es in etwa Musterpredigten seien, wenn nicht gerade classisch, doch so, daß sie nach Inhalt und Form gut und geeignet sind, das Wort Gottes wirksamer Weise in's Leben einzuführen. Die Redaction des „Kanzelredner“ ist sich dessen wohl bewußt gewesen, indem sie sich die Aufgabe gestellt, „recht praktische, brauchbare Arbeiten zu bringen, welche ein geeignetes Mittel werden können, den Samen des Guten im Herzen der Hörer fruchtbar zu gestalten.“ Es liegt nun der ganze erste und ein Heft des zweiten Jahrganges vor, enthaltend je eine ausgeführte Predigt und einen Entwurf auf alle Sonn- und Festtage des Jahres nebst besonderen Fastenpredigten und Gelegenheitsreden. Selbstredend sind nicht alle Arbeiten gleichwerthig, doch kann mit Recht gesagt werden, daß das Ganze der gestellten Aufgabe möglichst entspricht, indem das gewählte Thema mannigfaltig und durchgehend zur Hebung des christlichen Glaubens und Lebens recht geeignet, die Behandlung klar und praktisch, meist mit guter Erudition und vielfach in recht oratorischer Weise durchgeführt und endlich der Ton im Ganzen warm und populär ist.

Es würde zu weit führen und auch ohne besonderen Nutzen sein, das Gesagte durch einzelne Beispiele nachzuweisen; statt dessen mögen vielmehr einige gemeinnützige kritische Bemerkungen hier Platz finden, zu denen die vorliegenden Arbeiten in etwa Anlaß bieten. 1. Es macht oft Mühe, die Einleitung der Predigt genügend einzuschränken, wie deren auch hier sich manche recht lange Einleitungen finden, zuweilen länger, als einer der ausgeführten Punkte. Die Mühe indeß, welche man auf eine kurze, treffende Einleitung verwendet, lohnt sich sehr, indem man dadurch beim Vortrage nicht bloß Zeit erspart, sondern die ohnehin meist geringe Spannkraft der Zuhörer nicht zu früh und unnütz verbraucht. 2. Die Einteilung der Predigt in 5—6 Hauptpunkte, wie das in den vorliegenden Arbeiten öfters vorkommt, ist wegen der leichten Ermüdung der Hörer nicht zu empfehlen, es sei denn, daß die ganze Predigt einen mehr homiletischen Charakter trägt. Es läßt sich aber meist leicht vermeiden, auch ohne Verkürzung des Materials, indem man durch einiges Nachdenken mehrere Punkte unter einen höheren Gedanken bringt und so die Predigt zwei- oder dreitheilig macht. 3. Eine gute Disposition ist für die Predigt viel, aber doch nicht Alles. Leicht kann eine gute, durchsichtige Einteilung Veranlassung werden, daß man der Ausführung, weil sich von selbst ergebend, weniger Fleiß zuwendet. So ist die vorliegende Predigt auf Pfingsten bei guter Disposition doch in der Ausführung nach Inhalt und Form ein wenig zu dürrig, besonders für ein so hohes Fest. 4. Die Ausführung kann bei demselben Thema verschiedenartig sein, soll aber so gewählt werden, daß sie dem Charakter des Tages entspricht. So würde eine Bußpredigt auf Weihnachtsen sicher nicht geeignet sein. Nun ist die vorliegende Weihnachtspredigt über das schöne



Thema: „Er kam in sein Eigenthum und die Seinen nahmen ihn nicht auf,“ nicht gerade eine Bußpredigt, aber die sonst gute Ausführung macht doch leicht den Eindruck, daß sie mehr für die vorbereitende Adventszeit, als für das hohe Weihnachtsfest passe. 5. Bei didascalischen Predigten, die den Unterricht über eine Wahrheit zum Zweck haben, ist es wohl gestattet, und oft nothwendig, die Wahrheit nur von einer Seite zu betrachten, indeß muß immer verhütet werden, daß nicht zu einer falschen Auffassung Anlaß gegeben werde. Die vorliegende Predigt auf das Fest der unbefleckten Empfängniß kündigt eine Belehrung über das Geheimniß an, und gipfelt die Ausführung in den Sätzen: Unbefleckt empfangen sein ist dasselbe wie erlöst sein; die Erlösung kann eben eine zuvorkommende und eine nachfolgende sein; wir haben die nachfolgende, Maria hat die zuvorkommende Erlösung. Das legt nun leicht die irrthümliche Auffassung nahe, daß Maria von Anfang an in dem Zustande war, in welchem wir nach der Taufe sind. Eine kurze Darlegung des betreffenden Unterschiedes wäre zur Verhütung des Irrthums genügend aber auch erforderlich gewesen.

An den im Obigen besprochenen empfehlenswerthen Inhalt des „Katholischen Kanzelredners“ reiht sich nebst einigen Recensionen noch eine durch alle Hefte fortlaufende „Geschichte der katholischen Katechese“, welche als ebenso interessante wie gediegene Bearbeitung eines wichtigen Theiles der Kirchengeschichte eine sehr schätzenswerthe Zugabe der genannten Zeitschrift bildet.

38) **Rosa mystica**, die Wunderrose, Cantate mit Declamation. Text von Max Steigenberger. Musik für 4 Frauenstimmen mit Pianoforte-Begleitung von Karl Deigendesch. Regensburg, Fr. Pustet's Verlag. Partitur und Textbuch zusammen 3 M. = fl. 1.86. Textbuch und Einzelstimmen à 20 Pf. = 12 kr.

39) **Regensburger Oberquartette** für Sopran I und II Alt und Bariton; erschienen ebendasselbst. Von Jos. Kenner. Zweite umgearbeitete und verbesserte Auflage. Partitur und Bariton in einem Hefte. M. 3.20 = fl. 1.98. Die übrigen Stimmhefte à 2 M. = fl. 1.24.

Die Reaction auf kirchenmusikalischem Gebiete hat ihre eminente Bedeutung nicht bloß für Compositionen, die dem liturgischen und außerliturgischen Gottesdienste dienen, sondern sie übt auch auf das weltliche Lied einen unverkennbar wohlthätigen Einfluß. Sie hat eine Reihe von Compositionen ins Leben gerufen, die Texte mehr religiösen Inhaltes in Form von Cantaten und Oratorien zur Grundlage haben, hat gegenüber den zahlreichen Liederansammlungen, die namentlich in den letzten Jahrzehnten in allen möglichen Formen entstanden, aber leider nur zu oft mit einem Inhalte, der vielfach mindestens bedenklich, wenn nicht anstößig zu nennen ist, andere Sammlungen von Liedern und Gesängen geschaffen, die nur sittlich reine und edle Texte behandeln. Werke solcher Art sind auch *Rosa mystica* von Deigendesch und Kenner's Oberquartette.